

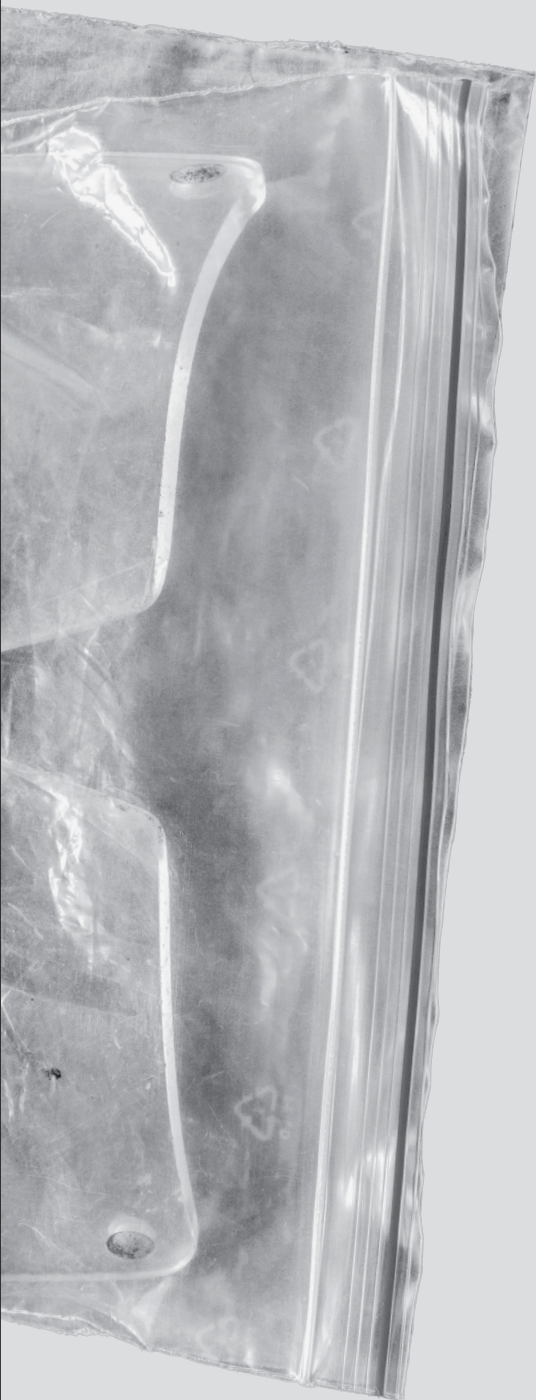
Franz Wanner:  
Eingestellte  
Gegenwarten

24.03. –

19.07.2026

**LENBACHHAUS**





DE

Eine Schutzbrille aus Plexiglas steht am Anfang der Ausstellung „Eingestellte Gegenwarten“ von Franz Wanner (\*1975, Bad Tölz). Die Brille wurde bei Grabungen auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Sachsenhausen geborgen. Über die inhaftierte Person, die zur Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie eingesetzt war und mit der Brille ihr Augenlicht schützte, gibt es bislang keine auffindbaren Informationen. Ihr Wunsch sich zu schützen, zeigt sich bis heute an diesem Objekt.

Das Material, aus dem die Brille besteht, wurde 1933 von der deutschen Firma Röhm & Haas unter dem Markennamen „Plexiglas“ vorgestellt und ab 1936 fast ausschließlich in der Rüstungsindustrie für Flugzeugfenster verwendet. In Propagandaausstellungen des NS-Staats wurden die technischen Möglichkeiten des schattenlosen Materials angepriesen. Heute bestehen unterschiedlichste Gegenstände aus Plexiglas, vom Polizeischild bis zur musealen Vitrinenhaube. In der Ausstellung werden solche Gegenstände, losgelöst von ihrer ursprünglichen Funktion zu Verwehrstücken, die den Ausstellungsraum als Tatort markieren. Im Nazismus wurden im Namen des „Kunstschutzes“ auch in Museen wie dem Lenbachhaus Zwangsarbeiter\*innen eingesetzt, etwa zur Evakuierung von Kunstwerken bei Luftangriffen, wie Franz Wanner in seinen künstlerischen Analysen erforschte und erstmals öffentlich macht.

Franz Wanner interessiert sich für die Lücke zwischen Realität und Selbstdarstellung der Bundesrepublik. Dafür recherchiert er deren Geschichte, und betrachtet aufmerksam, wie diese für die Gegenwart beschönigt, bereinigt und instrumentalisiert wird. Die Ausbeutung von Arbeitskraft ist das zentrale Thema seiner Ausstellung am Lenbachhaus: Im Nazismus war der Einsatz von Zwangsarbeiter\*innen in allen gesellschaftlichen Bereichen weit verbreitet. Auf den massiven Strukturen der Zwangsarbeit im Nazismus fußten später die Anwerbeabkommen mit Italien, der Türkei, Griechenland und Jugoslawien. So wurden die Menschen, die ab 1955 angeworben wurden und nach Deutschland zogen, teils in ehemaligen NS-Baracken untergebracht, die als „Gastarbeiterlager“ bezeichnet wurden; die gesetzliche Grundlage der Abkommen basierte auf einer NS-Verordnung aus dem Jahr 1938.

Durch seinen prüfenden Blick auf heutige staatliche Institutionen wie den Geheimdienst und die Polizei, die Verzahnung von universitärer Forschung und Rüstungsindustrie, sowie Deutschlands aktive Rolle in der auf Abwehr ausgerichteten Migrationspolitik der Europäischen Union fragt Wanner, wo und wie sich der Nazismus von einst im Wirtschaftsliberalismus von heute fort schreibt.



## Werke der Ausstellung

## **1 Musterfolien**

Text-Bild-Konstellation, digitale Fotografie, Wandtext in deutscher und englischer Sprache, Wanddruck, 46,7 × 70 cm, 2024/25

## **2-4 Schatten I-III**

Objekte aus Plexiglas, variierende Größen, 18 bis 275 cm, 2024/25

Die Werkgruppe *Schatten I-III* versammelt Plexiglasobjekte der deutschen Gegenwart: Teststücke, die zur Raumfahrtforschung ins Weltall geschossen und dort entzündet wurden, um die Verbrennungskinetik zu untersuchen, abgenutzte Einsatzschilder aus dem Gebrauch der Bereitschaftspolizei und durchsichtige Hauben, die Museen zum Schutz von Kunst verwenden. Im Nazismus bedeutete „Kunstschutz“ auch den Einsatz von Zwangsarbeiter\*innen in Museen zur Evakuierung von Kunstwerken bei Luftangriffen.

## **5    Берлін-Ліхтенберг / Berlin-Lichtenberg / Берлин-Лихтенберг**

Video, HD, gefundenes Filmmaterial, 16 mm digitalisiert, s/w und Farbe, ohne Ton, ukrainische, englische, russische Zwischentitel, 7:20 Min., D, CH, 2024

*Berlin-Lichtenberg* verwendet Bilder eines Homemovies von 1943. Die offenkundige Absicht des Filmenden, Augenblicke des beschaulichen Familienlebens im Berliner Bezirk Lichtenberg festzuhalten, wird durch unbeabsichtigte Bildinhalte unterlaufen – im Hintergrund zeigt sich der Alltag der Zwangsarbeit. Die Amateuraufnahmen werden neu montiert und mit Zwischentiteln versehen, die die stummen Bilder aus einer gegenwärtigen Perspektive beschreiben und um eine fiktionale Ebene erweitern.

## **6    Barna forteller / Talking Children**

Video, 4k, Farbe, 5.1 / 2.0 Stereo-Ton, Norwegisch, Englisch, 10 Min., D, CH, 2024

Øystein Sørbye, Kinderpsychologe und Sohn des Widerstandskämpfers Haakon Sørbye, erklärt sich bereit zu einem Filminterview in der Gedenkstätte des ehemaligen KZ Natzweiler-Struthof in Frankreich. Er spricht über die Zwangsarbeit, der sein Vater dort und in Ottobrunn als Gefangener ausgesetzt war und über die Möglichkeiten von den Erfahrungen im Lager zu erzählen.

## **7 Mind the Memory Gap**

Video, 4K, Farbe, 5.1 / 2.0 Stereo-Ton,  
Deutsch mit engl. Untertiteln, 13:30 Min.,  
D, 2022

Die Kommunikationsmanagerin einer Rüstungsfirma hat eine Idee: Ein Themenpark der Erinnerung soll historische Kommunikation zukunftsorientiert gestalten, jenseits aller Faktenlast und mit einem Erinnerungsdesign speziell für Deutschland. Eine als Tour Guide engagierte Darstellerin (gespielt von Julia Franz Richter) führt durch bereinigte Erinnerungslandschaften und präsentiert die massenhaft praktizierte Ausbeutung durch NS-Zwangsarbeit im erlebnisreichen Informationsflow einer bewegten Firmengeschichte.

## **8 From Camp to Campus**

Video, 4k, Farbe, 5.1 / 2.0 Stereo-Ton, Deutsch  
mit englischen Untertiteln, 10 Min., D, 2019

*From Camp to Campus* setzt die Begriffe „Camp“ und „Campus“ in Beziehung: Unter dem Einsatz von Zwangsarbeiter\*innen installierte das NS-Regime 1940 in Ottobrunn bei München eine „Luftfahrtforschungsanstalt“. Während die erhaltene Bausubstanz von dessen Zwangsarbeitslager unter Aufsicht der Behörden beseitigt wird, installiert der Freistaat Bayern am gleichen Ort, der heute Ludwig-Bölkow-Campus heißt, das Raumfahrtprogramm „Bavaria One“.

## **9 Bereinigung I**

Video, 4k, Farbe, 5.1 / 2.0 Stereo-Ton,  
Deutsch mit engl. Untertiteln, 5:40 Min.,  
D, CH, 2024

*Bereinigung I* schildert eine Begegnung des Filmteams auf dem Gelände (Flurstück 909) eines ehemaligen NS-Zwangsarbeitslagers in Ottobrunn bei München mit dessen neuem Besitzer. Dieser verfolgt das Ziel, die erhaltenen Mauern und Kellerräume des Lagers zu beseitigen und stattdessen eine Gewerbehalle zu errichten. Beide Eingriffe – Abriss und Neubau – werden ohne Genehmigung, aber unter der Verwaltung der Behörden vollzogen.

## **10 Bereinigung II**

Video, 4k, Farbe, 5.1 / 2.0 Stereo-Ton,  
Deutsch mit engl. Untertiteln, 4:40 Min.,  
D, CH, 2024

*Bereinigung II* gibt Franz Wanners Austausch über die Beseitigung der Bausubstanz des früheren NS-Zwangsarbeitslagers mit den zuständigen Behörden wieder. Das Amt für Denkmalpflege äußert die begründete Vermutung, dass es sich bei den erhaltenen Kellern um Bodendenkmäler handelt. Gleichzeitig befördert es im Zusammenwirken mit den Profitabsichten der ansässigen Global Player und der lokalen Standortpolitik deren Entfernung.

## 11 Flurstück 909

Ambient-Sound, 2.0 Stereo, 48 kHz,  
11 Min., 2026

Das für die Ausstellung am Lenbachhaus entstandene Stück kombiniert Tonspuren der Videos *Bereinigung I-II* und *From Camp to Campus*. Der Titel des Ambient-Loops nimmt Bezug auf das Flurstück 909 der Gemeinde Taufkirchen mit der Gemarkungsnummer 098705. Dieses Gelände eines früheren NS-Zwangsarbeitslagers und seine erhaltene Bausubstanz gehörten nach dem zweiten Weltkrieg der Bundesrepublik Deutschland. 1993 gab sie die Eigentumsrechte an ein Immobilienunternehmen ab, das diese 2018 einem Privatkäufer überließ.

## **Publikation**

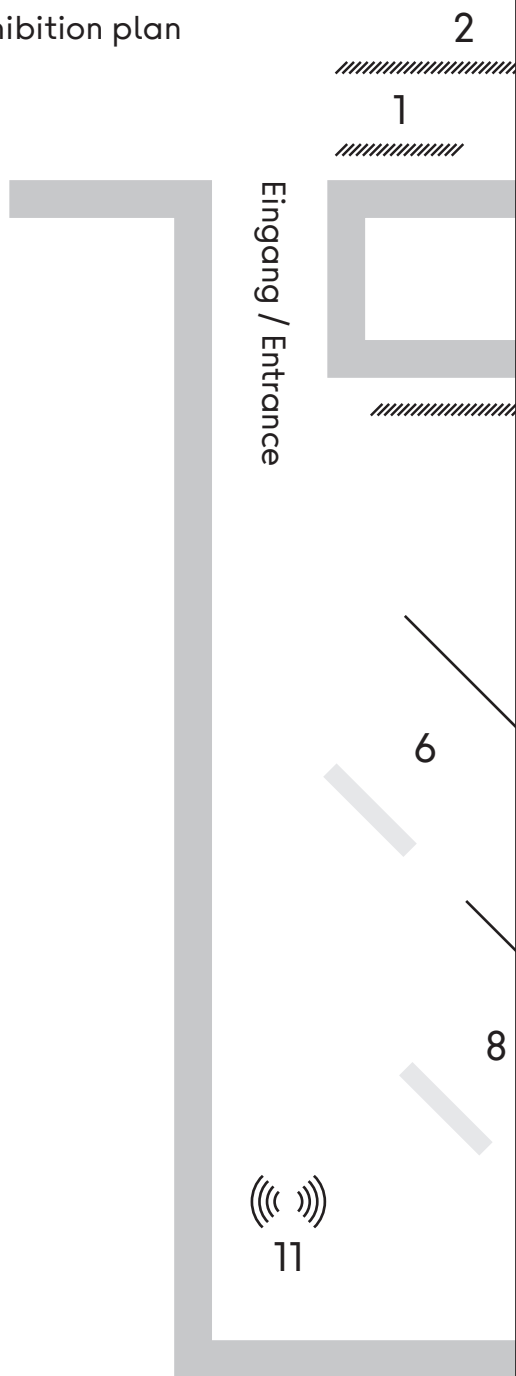
Ausstellungsbegleitend erscheint eine Publikation in Kooperation mit Kunst Meran Merano Arte: *Franz Wanner. Eingestellte Gegenwart*, hrsg. von Kunst Meran Merano Arte, Hirmer Verlag, 2025. 176 Seiten, 60 Abbildungen, Deutsch / Englisch / Italienisch, 35 €

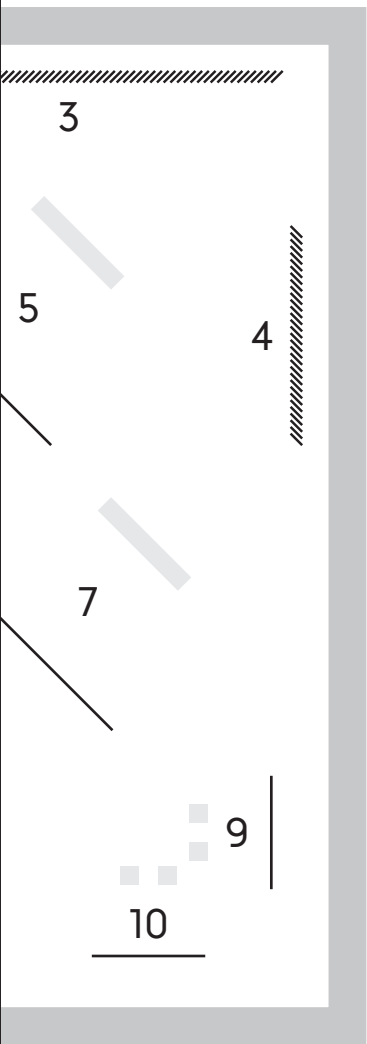
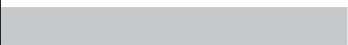
Franz Wanner (\* 1975 in Bad Tölz, lebt in München und Zürich) ist bildender Künstler und Professor an der HFBK Hamburg. Als Artist in Residence des Harun Farocki Instituts entwickelte er die Ausstellung „Mind the Memory Gap“ für das KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst in Berlin.

Ausgewählte Einzelausstellungen:  
Kunst Meran Merano Arte (2025); KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Berlin (2024); Rathausgalerie | Kunsthalle München (2015); GEDOK Stuttgart (2015); Platform München (2015); basis e. V., Produktions- und Ausstellungsplattform für Gegenwartskunst, Frankfurt am Main (2014); GFLK Halle Süd, Galerie für Landschaftskunst Hamburg (2014); Museum für Photographie Braunschweig (2013)

Ausgewählte Gruppenausstellungen:  
Helmhaus, Zürich (2025); Museum Villa Stuck, München (2024, 2023); Goethe-Institut Paris (2020); Museum of Moscow (2018); Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München (2017, 2016); Ural Industrial Biennial of Contemporary Art, Ekaterinburg (2010); Spektre Gallery, New York (2010); Noordkaap Gallery, Dordrecht (2010); Museum of Contemporary Art Shanghai (2007); Centro Cultural Telemar, Rio de Janeiro (2005)

# Lageplan / Exhibition plan





- 1 Musterfolien (Sample Slides)**  
p. 25
- 2–4 Schatten I–III (Shadows I–III)**  
p. 25
- 5 Берлін-Ліхтенберг / Berlin-Lichtenberg / Берлин-Лихтенберг**  
Video, silent, 7:20 min.  
p. 26
- 6 Barna forteller / Talking Children**  
Video, 10 min.  
p. 26
- 7 Mind the Memory Gap**  
Video, 13:30 min.  
p. 27
- 8 From Camp to Campus**  
Video, 10 min.  
p. 27
- 9 Bereinigung I (Decontamination I)**  
Video, 5:40 min.  
p. 28
- 10 Bereinigung II (Decontamination II)**  
Video, 4:40 min.  
p. 28
- 11 Flurstück 909 (Parcel 909)**  
Ambient sound, 2.0 Stereo, 48 kHz, 11 min.  
p. 29

**1 Musterfolien**

S. 9

**2-4 Schatten I-III**

S. 9

**5 Берлін-Ліхтенберг / Berlin-Lichtenberg / Берлин-Лихтенберг**

Video, ohne Ton, 7:20 Min.

S. 10

**6 Barna forteller / Talking Children**

Video, 10 Min.

S. 10

**7 Mind the Memory Gap**

Video, 13:30 Min.

S. 11

**8 From Camp to Campus**

Video, 10 Min.

S. 11

**9 Bereinigung I**

Video, 5:40 Min.

S. 12

**10 Bereinigung II**

Video, 4:40 Min.

S. 12

**11 Flurstück 909**

Ambient-Sound, 2.0 Stereo, 48 kHz, 11 Min.

S. 13



A pair of Plexiglas safety glasses stands at the beginning of the exhibition of Franz Wanner (b. 1975, Bad Tölz). The glasses were unearthed during excavations on the grounds of the former Sachsenhausen concentration camp. They belonged to a person who was used for forced labor in the arms industry and wore them to shield their eyes. To date, no information has been recovered about this person. Their desire to protect themselves is evident to this day.

The material of which the glasses were made was brought to market in 1933 by the German company Röhm & Haas under the trademark "Plexiglas." In the 1930s, the synthetic material was reserved almost entirely for the war industry for the production of plane windows. Propaganda exhibitions by the National Socialist state touted the technical possibilities of the shadowless material. Today, a wide variety of objects are made of Plexiglas, from police shields to museum display cases. For his exhibition, Wanner detaches these objects from their original function to mark the gallery space as a scene of crime. During the Nazi era, forced laborers were exploited in museums including the Lenbachhaus in the name of "art protection," for example to evacuate artworks during air raids as Franz Wanner's artistic research has recently revealed.

Franz Wanner is interested in the gap between reality and self-representation of the Federal Republic of Germany. To this end, he researches its history and closely examines how it is embellished, sanitized, and utilized for present-day purposes. The exploitation of labor is the central theme of his exhibition at the Lenbachhaus: under Nazism, forced labor was widespread in all areas of society. It was on the massive structures of Nazi forced labor that Germany's later recruitment agreements with Italy, Turkey, Greece, and Yugoslavia were founded. As a result, the people who were recruited from 1955 onwards and moved to Germany were partly housed in former Nazi barracks, which were referred to as "guest worker camps;" the legal basis for the agreements was a Nazi decree from 1938.

Through his questioning of state institutions such as the secret service and the police, his investigation into the interconnection between university research and the arms industry, as well as Germany's active role in the European Union's defensive migration policy, Wanner asks how and where the Nazism of then continues in today's neo-liberal imperative.



## Works in the exhibition

## **1 Musterfolien (Sample Slides)**

Text-image constellation, digital photography, wall text in German and English, wall print, 46,7 x 70 cm, 2024/25

## **2-4 Schatten I-III (Shadows I-III)**

Objects made of Plexiglas, varying sizes, 18 to 275 cm, 2024/25

The group of works *Shadows I-III* brings together plexiglass objects from present-day Germany: test pieces that are launched into space for aerospace research and ignited there to study combustion kinetics, discarded shields formerly used by the riot police, and transparent display case covers used by museums to protect art. Under Nazism, “art protection” also involved the use of forced laborers in museums to evacuate works of art during air raids.

## **5 Берлін-Ліхтенберг / Berlin-Lichtenberg / Берлин-Лихтенберг**

Video, HD, found footage, 16 mm digitized, b/w and color, silent, Ukrainian, English, Russian intertitles, 7:20 min., Germany, Switzerland, 2024

*Berlin-Lichtenberg* uses footage from a home movie from 1943. The filmmaker's obvious intention to capture moments of tranquil family life in the Berlin district of Lichtenberg is undermined by what was inadvertently captured in the background: the daily routine of forced labor. The amateur footage has been re-edited and intertitles have been added to describe the silent images from a contemporary perspective, thus introducing a fictional layer.

## **6 Barna forteller / Talking Children**

Video, 4K, color, 5.1/2.0 stereo sound, Norwegian, English, 10 min., Germany, Switzerland, 2024

Øystein Sørbye, child psychologist and son of resistance fighter Haakon Sørbye, agrees to a filmed interview at the memorial site of the former Natzweiler-Struthof concentration camp in France. He talks about the forced labor his father was subjected to as a prisoner there and in Ottobrunn, and broaches the question of how to recount the experiences of the camps.

## **7 Mind the Memory Gap**

Video, 4K, color, 5.1/2.0 stereo sound,  
German with English subtitles, 13:30 min.,  
Germany, 2022

The communications manager of an arms manufacturer has an idea: a theme park of memory designed to shape historical communication in a forward-looking way, beyond the burden of facts and with a design of remembrance tailored specifically for Germany. An actress hired as a tour guide (played by Julia Franz Richter) leads visitors through sanitized landscapes of memory and presents the mass exploitation practiced through Nazi forced labor in the thrilling flow of information of a company's stirring history.

## **8 From Camp to Campus**

Video, 4k, color, 5.1 / 2.0 stereo sound,  
German with English subtitles, 10 min.,  
Germany, 2019

*From Camp to Campus* establishes a connection between the terms “camp” and “campus:” In 1940, the Nazi regime used forced laborers to build an “aerospace research institute” in Ottobrunn near Munich. While the remaining structures of the forced labor camp are being demolished under the supervision of the authorities, the State of Bavaria is installing the “Bavaria One” space program at the same location, now called the Ludwig Bölkow Campus.

## **9 Bereinigung I (Decontamination I)**

Video, 4k, color, 5.1/2.0 stereo sound,  
German with English subtitles, 5:40 min.,  
Germany, Switzerland, 2024

*Bereinigung I* depicts an encounter between the film crew and the new owner of the grounds (parcel 909) of a former Nazi forced labor camp in Ottobrunn near Munich. The owner intends to demolish the remaining walls and cellars of the camp and build an industrial hall in their place. Both interventions—demolition and construction—are being carried out without permission, but under the supervision of the authorities.

## **10 Bereinigung II (Decontamination II)**

Video, 4K, color, 5.1/2.0 stereo sound,  
German with English subtitles, 4:40 min.,  
Germany, Switzerland, 2024

*Bereinigung II* recounts Franz Wanner's exchange with the relevant authorities regarding the removal of the structural remains of the former Nazi forced labor camp. The Office for the Preservation of Historical Monuments expresses the reasonable assumption that the preserved cellars are sites of historical interest. At the same time, it promotes their removal in cooperation with the financial interests of resident global players and local politics.

## 11 Flurstück 909 (Parcel 909)

Ambient sound, 2.0 stereo, 48 kHz, 11 min., 2026

Created for the exhibition at the Lenbachhaus, *Flurstück 909* combines audio tracks from the videos *Bereinigung I and II* and *From Camp to Campus*. The title of the ambient loop refers to parcel 909 in the municipality of Taufkirchen with the district number 098705. This site of a former Nazi forced labor camp and its remaining buildings were the property of the Federal Republic of Germany after World War II. In 1993, it transferred the ownership rights to a real estate company, which sold it to a private buyer in 2018.

## **Publication**

The accompanying publication has been released in cooperation with Kunst Meran Merano Arte: *Franz Wanner. Eingestellte Gegenwarten*, edited by Kunst Meran Merano Arte, Munich: Hirmer Publishers 2025. 176 pages, 60 illustrations, German / English / Italian, 35 €

Franz Wanner (b. Bad Tölz in 1975, lives in Munich and Zurich) is a visual artist and professor at the HFBK Hamburg. As artist in residence of the Harun Farocki Institute, he developed the exhibition “Mind the Memory Gap” for the KINDL—Centre for Contemporary Art in Berlin.

Selected solo exhibitions:

Kunst Meran Merano Arte (2025); KINDL—Centre for Contemporary Art, Berlin (2024); Rathausgalerie | Kunsthalle München, Munich (2015); GEDOK Stuttgart (2015); Platform München, Munich (2015); basis e. V., Produktions- und Ausstellungsplattform für Gegenwartskunst, Frankfurt am Main (2014); GFLK Halle Süd, Galerie für Landschaftskunst Hamburg (2014); Museum für Photographie Braunschweig (2013)

Selected group exhibitions:

Helmhaus, Zurich (2025); Museum Villa Stuck, Munich (2024, 2023); Goethe-Institut, Paris (2020); Museum of Moscow (2018); Lenbachhaus Munich (2017, 2016); Ural Industrial Biennial of Contemporary Art, Ekaterinburg (2010); Spektre Gallery, New York (2010); Noordkaap Gallery, Dordrecht (2010); Museum of Contemporary Art Shanghai (2007); Rio de Janeiro (2005)

# Impressum / Imprint

Franz Wanner. Eingestellte Gegenwarten /  
Franz Wanner. Suspended Presences

Städtische Galerie im Lenbachhaus  
und Kunstbau München / Lenbachhaus Munich

24. März–19. Juli 2026 / March 24–July 19, 2026

Mit großzügiger Unterstützung von /  
With generous support of  
Förderverein Lenbachhaus e. V.

Die Präsentation am Lenbachhaus basiert auf der  
Ausstellung „Mind the Memory Gap“, die Franz Wanner  
2024 für das KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst  
in Berlin entwickelt hat / The presentation at the  
Lenbachhaus is based on the exhibition “Mind the  
Memory Gap,” developed by Franz Wanner for the  
KINDL–Centre for Contemporary Art in Berlin in 2024.

In Kooperation mit / In collaboration with



Der Künstler dankt den Ausstellungshäusern,  
die Schutzhauben zur Verfügung gestellt haben /  
The artist thanks the institutions that have  
provided the showcase covers:  
Berlin: Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der  
Gegenwart, Gropius Bau, Gemäldegalerie,  
PalaisPopulaire, KINDL – Zentrum für zeitgenössische  
Kunst; München / Munich: Pinakothek der Moderne –  
Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Städtische  
Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München /  
Lenbachhaus Munich

## Ausstellung / Exhibition

Kuratiert am Lenbachhaus von /  
At Lenbachhaus curated by: Stephanie Weber  
Direktor / Director: Matthias Mühling  
Geschäftsleiter / Administrative Director:  
Hans-Peter Schuster  
Kommunikation / Communication: Claudia Weber,  
Ekaterina Junck, Beate Lanzinger, Elsa Li, Clara Sachs,  
Lioba Schüller  
Museumsdienste / Technical Services:  
Andreas Hofstett, Stefan Terhorst, Sabine Winzenhöler  
Registrierer: Stefan Kaltenbach  
Diskurs und Outreach / Discourse and Outreach:  
Samira Yildirim  
Vermittlung / Education: Mona Feyrer, Annabell Lachner,  
Wen-Ling Chung  
Verwaltung / Administration: Sabine Kippes,  
Carmen Weymann, Siegfried Häusler, Birgit Kammerer,  
Judith Kellermann, Thomas Staska, Zuzana Thuille  
Ausstellungsgrafik und Booklet / Graphic Design:  
magma design studio  
Ausstellungsaufbau / Exhibition Installation:  
Andrea Snigula und Christian Leitner  
Licht / Light: Licht + Schatten – Christian Augustin  
Gerätetechnik / AV: PanaScan GmbH – Klaus Czich  
Soundtechnik: EIDOTECH GmbH

## Team Lenbachhaus

Karin Althaus, Susanne Böller, Wen-Ling Chung, Adrian Djukić, Franziska Eschenbach, Mona Feyrer, Simone Gänzheimer, Isabel Gebhardt, Elisabeth Giers, Siegfried Häusler, Andreas Hofstett, Eva Huttenlauch, Ernst Jank, Ekaterina Junck, Stefan Kaltenbach, Birgit Kammerer, Judith Kellermann, Lisa Kern, Sabine Kippes, Annabell Lachner, Beate Lanzinger, Elsa Li, Franziska Motz, Matthias Mühling, Susanne Nolting, Daniel Oggenfuss, Isa Päßgen, Karola Rattner, Clara Sachs, Lukas Schramm, Lioba Schüller, Hans-Peter Schuster, Thomas Staska, Stefan Terhorst, Zuzana Thuille, Melanie Vietmeier, Claudia Weber, Stephanie Weber, Carmen Weymann, Sabine Winzenhöler, Samira Yildirim

## Programm

1. Mai 2026, 18 Uhr

Zwangsarbeit heute? Verpflichtungen für  
Asylbewerber\*innen – Dilemma zwischen Zwang  
und einziger Möglichkeit, etwas zu tun

Gespräch mit Jana Weidhaase, Mitarbeiterin  
beim Bayrischen Flüchtlingsrat und Samba Bah  
(deutsch und englisch)

Moderation: Samira Yildirim

12. Mai, 19 Uhr

Ausstellungsbesuch und -gespräch mit Franz Wanner

15. Mai, 14–18 Uhr und

16. Mai, 11–18 Uhr

Workshopwochenende zur Ausstellung mit  
Kristina Schmidt

10. Juli, 16.30–20 Uhr

Spracharbeit & Körperpolitik – von und mit LJ Jeschke

16.30 Uhr: Lesekreis zu *LOTE* von Shola von Reinhold  
(deutsche Ausgabe, übersetzt von LJ Jeschke)

18 Uhr: Samo Tomšič bespricht die Übersetzung von  
Dagmar Herzogs *Der neue faschistische Körper*

19 Uhr: LJ Jeschke liest aus *Te\*r schreibt sich in den  
Abgrund: Sammlung der Gedichte* (Neuerscheinung)

„Sprechen über ...“

Regelmäßige Ausstellungsbesuche mit Gespräch  
kostenfrei und ohne Anmeldung

Mehr Infos und Anmeldung unter [lenbachhaus.de](http://lenbachhaus.de)

# LENBACHHAUS